

# Konstituierende Sitzung I/2019

## Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 26. März 2019, 07:58

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

werte Kolleginnen und Kollegen Abgeordnete!

Ich begrüße Sie ganz herzlich zur konstituierenden Sitzung der Nationalversammlung für die Legislaturperiode I/2019. Die ab sofort gültige Stimmenverteilung entnehmen Sie bitte dem [Aushang](#).

Zu Sitzungsbeginn möchte ich wie üblich fragen: Gibt es allgemeine Anträge, Wünsche oder Themen, über die gesprochen werden müsste?

---

## Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 26. März 2019, 08:55



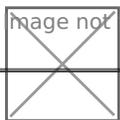
Matthew betritt den Saal und setzt sich. Als er Sigurd zuhört überlegt er kurz



Hm.. soll ich es versuchen? ..

---

## Beitrag von „Heilfried Drachensteiner“ vom 26. März 2019, 08:59



Die Fraktion "Geeintes Turanien" betritt geschlossen den Plenarsaal.

---

## Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 26. März 2019, 11:25



Bemerkte, dass Hernandez offenbar etwas sagen möchte.

Herr Hernandez, Sie möchten einen Punkt auf die Tagesordnung setzen lassen?

---

### **Beitrag von „Peta Egmont“ vom 26. März 2019, 14:36**

Herr Präsident, die Fraktion "Geeintes Turanien" bittet um Aufnahme des Punkts "Ausprache zum Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Demokratie" in die Tagesordnung der konstituierenden Sitzung.

---

### **Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 26. März 2019, 14:55**



Matthew steht auf

Ich würde nach § 16 Absatz 1 in Verbindung mit Absatz 3 Nummer 1 FWGB den Punkt "Wahl eines Präsidenten der Nationalversammlung" auf die Tagesordnung setzen lassen.

---

### **Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 26. März 2019, 15:51**



Oho! Hört hört...

Ich nehme das auf.

---

### **Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 27. März 2019, 09:13**

Keine weiteren Anmerkungen zur Tagesordnung?

---

## Beitrag von „Finn Henriksson“ vom 27. März 2019, 09:33

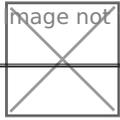


image not found or type unknown

Schüttelt den Kopf.

---

## Beitrag von „Attila Saxburger“ vom 27. März 2019, 09:34



image not found or type unknown

Die Fraktion "Freisinnig, Liberal, Demokratisch" ist auch vollständig anwesend.

Die FLD-Fraktion hat aktuell keinen weiteren Bedarf für die Erweiterung der Tagesordnung.

---

## Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 27. März 2019, 09:40

Dann stelle ich fest: Die weitere Tagesordnung umfasst zwei Punkte.

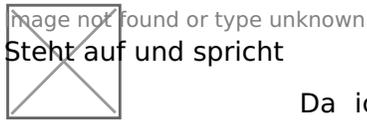
1. Wahl eines Präsidenten der Nationalversammlung
2. Aussprache zum Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Demokratie

Zu letzterem Punkt bitte ich die Antragstellerin, die Fraktion "Geeintes Turanien", um zeitnahe Vorlage eines entsprechenden Gesetzesentwurfs.

Zunächst aber rufe ich Punkt 1 der erweiterten Tagesordnung auf: Wahl eines Präsidenten der Nationalversammlung. Den Antrag gestellt hat der Abgeordnete Hernandez. Ich weise darauf hin, dass ich von der Neuwahl eines Präsidenten absehen werde, wenn sich außer dem Amtsinhaber keine Kandidaten finden. Daher frage ich Sie, verehrte Kolleginnen und Kollegen: Gibt es Bewerbungen um das Amt des Präsidenten der Nationalversammlung?

---

## Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 27. März 2019, 11:21



Da ich diesen Tagesordnungspunkt vorgeschlagen habe, würde ich mich auch um dieses Amt bewerben.

---

### **Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 27. März 2019, 11:39**

Weitere Bewerbungen?

---

### **Beitrag von „Peta Egmont“ vom 27. März 2019, 13:42**



### **Beitrag von „Finn Henriksson“ vom 27. März 2019, 14:30**

Möchten Sie sich selbst für eine Wiederwahl bewerben, Herr Präsident?

---

### **Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 27. März 2019, 14:43**

Ich trete wieder an.

---

### **Beitrag von „Heilfried Drachensteiner“ vom 27. März 2019, 15:32**



image not found or type unknown

Aus den Reihen des "Geeinten Turanien" dringt gedämpftes Getuschel. Man berät sich.

Die Fraktion "Geeintes Turanien" nominiert Peta Egmont als Kandidatin für den Vorsitz der Nationalversammlung.

---

---

### **Beitrag von „Attila Saxburger“ vom 27. März 2019, 16:18**



image not found or type unknown

die FLD berät sich intern, aber es herrscht allgemeines Kopfschütteln unter den Mitgliedern

Die FLD nominiert keinen eigenen Kandidaten.

---

### **Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 27. März 2019, 16:53**

Es kandidieren demnach (in alphabetischer Reihenfolge):

Peta Egmont

Matthew Hernandez

Sigurd Thorwald

Gibt es weitere Bewerbungen?

---

### **Beitrag von „Heinrich Abeken“ vom 27. März 2019, 16:54**



image not found or type unknown

Nimmt als Besucher leise Platz.

---

### **Beitrag von „Finn Henriksson“ vom 27. März 2019, 17:05**

---

image not found or type unknown

Verzichtet bei schon drei Kandidaten auf noch eine Kandidatur.

---

**Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 27. März 2019, 17:11**

Gibt es Anträge, geheim abstimmen zu lassen?

---

**Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 28. März 2019, 10:29**

Nein Herr Präsident

---

**Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 28. März 2019, 11:15**

Dann [leite ich die Abstimmung ein.](#)

---

**Beitrag von „Finn Henriksson“ vom 28. März 2019, 11:26**

Könnten die Kandidaten (vor allem die Herausforderer) noch kurz ein, zwei Sätze zu ihrer Motivation für ihre Bewerbung sagen?

---

**Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 28. März 2019, 11:48**

Sehr gerne Herr Henriksson.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

ich möchte gerne etwas zur Motivation meiner Bewerbung sagen. Ich spielte schon ein wenig länger mit dem Gedanken meiner Bewerbung zum Präsidenten der Nationalversammlung, genauer seit der letzten Konstituierenden Sitzung dieses Parlamentes. Damals hatte ich mich noch zurückgehalten und gesagt, ich würde auf einen solchen Antrag verzichten, heute ist es anders und bewerbe mich um dieses würdevolle Amt. Doch warum? Zum einen habe ich diese Abstimmung/Wahl beantragt, da ich finde das jede "neue" Zusammensetzung dieses Parlamentes auch erneut bestimmen soll ob es einen neuen Präsidenten oder den vorherigen Präsidenten haben möchte.

Kurz zu meiner Person: Ich bin Matthew Hernandez und geboren und wohnhaft in Leonsburg. Ich habe ein abgeschlossenes Studium der Rechtswissenschaften und ein abgebrochenes der Informatik.

Bei weiteren Fragen stehe ich zur Verfügung.

---

### **Beitrag von „Peta Egmont“ vom 28. März 2019, 14:50**

Die Fraktion "Geeintes Turanien" ist der Ansicht, dass es an der Zeit ist, eine Frau zum Präsidenten des Hohen Hauses zu wählen. Wir hatten bereits eine Präsidentin der Föderation, wir hatten Föderationsministerinnen und in den Ländern gibt es weibliche Regierungschefs. Aber eine Präsidentin der Nationalversammlung gab es noch nie. Lassen Sie uns auch in der Nationalversammlung für Gleichberechtigung sorgen.

---

### **Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 28. März 2019, 16:51**

Ich selbst übe mein Amt gern aus und würde mich freuen, dies auch weiter tun zu dürfen. Ich bin der festen Überzeugung, die dafür nötige Überparteilichkeit zu besitzen, und glaube, dies bereits mehrfach bewiesen zu haben. Nichtsdestotrotz begrüße ich die Bewerbungen von Frau Egmont und Herrn Hernandez. Konkurrenz gehört zur Demokratie und kann diese nur stärken.

---

### **Beitrag von „Finn Henriksson“ vom 28. März 2019, 19:30**

Vielen Dank.

---

### Beitrag von „Heinrich Abeken“ vom 28. März 2019, 22:03

---



image not found or type unknown

Hat sich heimlich ins Plenum geschlichen...

---

klopft zustimmend auf den Tisch, nachdem er den Kandidaten aufmerksam zuhörte.

### Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 10. April 2019, 14:37

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, nachdem der Präsident der Nationalversammlung neu gewählt wurde, rufe ich Punkt 2 unserer Tagesordnung auf: Aussprache zum Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Demokratie. Hierzu bitte ich die Antragstellerin, die Abgeordnete Egmont bzw. die Fraktion "Geeintes Turanien", um Vorlage eines entsprechenden Gesetzesentwurfs.

---

### Beitrag von „Peta Egmont“ vom 10. April 2019, 16:22

---



image not found or type unknown

Legt den Entwurf vor.

ENTWURF

#### **Gesetz zur Stärkung der Demokratie**

- 3. Wahlgesetzbuchänderungsgesetz (3. WGBÄG) -

§ 1 - Zweck

Dieses Gesetz ändert das Föderationsgesetzbuch über die Wahlen und Abstimmungen und die Arbeit der Nationalversammlung (FWGB) in der Fassung vom 7. Februar 2018.

## § 2 - Änderungen

(1) Paragraf 14 Absatz 2 wird gestrichen.

(2) Nach Paragraf 14 Absatz 2 wird ein dritter Absatz eingefügt. Er hat folgenden Wortlaut: „Jedes Mitglied der Nationalversammlung hat eine Stimme. Die Stimmen der Mitglieder einer Wahlliste können einheitlich abgegeben werden.“

(3) Paragraf 15 Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst: „Kandidaten können zu der Wahl mit Wahllisten antreten. Personen, die nicht im Wählerverzeichnis der Föderation eingetragen sind, dürfen nicht als Kandidaten angetreten werden. Diese Personen müssen Staatsangehörige der Föderation sein und bei Bekanntgabe der Kandidatur namentlich und mit hauptberuflichem Wohnort genannt werden. Sofern einer Wahlliste mehr als sieben Personen angehören, sind zumindest die Namen der ersten sieben Listenplätze und die Gesamtzahl der Listenplätze zu nennen.“

## § 3 - Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt mit Ablauf des Tages seiner Verkündung in Kraft.

---

### **Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 10. April 2019, 19:23**

Vielen Dank, Frau Egmont. Als Antragstellerin haben Sie das Wort.

---

### **Beitrag von „Peta Egmont“ vom 11. April 2019, 10:15**

Herr Präsident, werte Kolleginnen und Kollegen, die Fraktion des "Geeinten Turanien" hat den Entwurf vorgelegt, um zur Stärkung der demokratischen Mitbestimmung in unserem Land und speziell in der Nationalversammlung beizutragen. Sie fragen sich nun vielleicht: Warum die Stärkung der demokratischen Mitbestimmung? Haben wir nicht bereits eine funktionierende Demokratie? Natürlich haben wir die! Aber sehen Sie sich einmal unser Wahlrecht an: Es lässt

zu, dass eine einzelne Person in der Nationalversammlung Dutzende Stimmen innehat. In der aktuellen Legislaturperiode vertritt ein Abgeordneter 48 Stimmen, während andere nur eine Stimme haben. In der vergangenen Legislatur waren es 39.

Nicht dass wir uns falsch verstehen: Die angesprochenen Abgeordneten wurden als Einzelkandidaten gewählt. Das heißt, Sie waren – obwohl Einzelperson – entsprechend erfolgreich dabei, ihr politisches Programm den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landes nahezubringen. Davor ziehe ich meinen sprichwörtlichen Hut. Aber muss es denn sein, dass eine Person derart viele Stimmen auf sich vereinigt? Wir sagen: Nein. Wo aber die Grenze ziehen? Bei 5 Stimmen pro Abgeordnetem? Bei 10 oder 20? Blicken wir doch ins Gesetz: Laut Föderationswahlgesetzbuch hat die Nationalversammlung 200 Stimmen. Warum füllen wir diese nicht mit 200 Abgeordneten? Um das zu erreichen, haben wir unseren Entwurf vorgelegt. Er wird dafür sorgen, dass künftig jeder Abgeordnete die gleiche Stimmenanzahl hat: nämlich eine.

[SimOff](#)

---

### **Beitrag von „Sigurd Thorwald“ vom 11. April 2019, 10:49**

Gibt es Wortmeldungen dazu?

---

### **Beitrag von „Finn Henriksson“ vom 11. April 2019, 11:49**

Herr Präsident, dieser Versuch ist doch allzu durchsichtig. Natürlich wurmt es die Kollegin Egmont, dass ihre List in den vergangenen Wahlen zum wiederholten Mal kein Land gesehen und selbst gegenüber Einzelkandidaten den kürzeren gezogen hat. Dieser Entwurf ist nicht anderes als der Versuch, lästige Konkurrenz wie den Kollegen Hernandez und mich selbst in die Bedeutungslosigkeit zu schieben und das Stimmgewicht der eigenen Liste zu stärken, selbst wenn das Wahlergebnis aussagt, dass sich die Bürger etwas völlig anderes wünschen. Was soll an dieser Änderung bitteschön demokratisch sein? Nein, es wäre nur eine Verdrehung und Verfälschung des demokratischen Volkswillens.

[SimOff](#)

---

### **Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 11. April 2019, 12:34**

Sehr geehrter Herr Präsident, Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

als ein Abgeordneter von zweien, welche sich als Einzelkandidaten aufgestellt haben und in die Nationalversammlung gewählt wurden, fühle ich mich von diesem Vorstoß der Fraktion "Geeinten Turanien" angesprochen. Dieser Vorstoß kommt mir, genauso wie dem Kollegen Henriksson, eher als Antwort auf die "verlorene" letzte Wahl vor, als als tatsächliche Stärkung der Demokratie in der Turanischen Föderation.

Vielen Dank!

---

### **Beitrag von „Aribert Stockler“ vom 11. April 2019, 17:15**

Herr Präsident, meine Damen und Herren, wir Freisinnigen können dem Vorstoß der Geeinten auch nicht allzu viel abgewinnen. Weder sehen wir ein Mehr an Demokratie noch deren Stärkung. Die Wähler haben nach dem derzeit geltenden Wahl- und Stimmenzuteilungssystem die Wahl, welcher politischen Idee sie unabhängig von der Zahl der Abgeordneten, die diese vertreten, ein stärkeres Gewicht in der Nationalversammlung geben wollen. Und das finden wir gut so.

Aus unserer Sicht sollte man eher mal überlegen, ob man das Stimmrecht in der Nationalversammlung für Bürger selbst ohne Kandidatur bei einer Wahl, also nur auf Grund der Eintragung in das Wählerverzeichnis, weiter aufrecht erhält. Die mehrheitliche, wenn auch nicht einheitliche Meinung in unserer Fraktion ist, dass jemand, der durch seine Weigerung, sich dem Wähler zu stellen, nicht trotzdem mit Sitz und Stimme im Parlament quasi belohnt wird. Wer kein Interesse hat, sich politisch zu betätigen, hat in der gesetzgebenden Körperschaft der Föderation auch nichts verloren. Man könnte also wieder etwas weg von der basisdemokratischen hin zur repräsentativen Demokratie gehen.

---

### **Beitrag von „Finn Henriksson“ vom 11. April 2019, 18:21**

Zu diesem Gedanken gebe ich zu bedenken, dass die Nationalversammlung eine relativ lange Amtszeit hat und jemand, der sich zu einem ungünstigen Zeitpunkt entscheidet, politisch aktiv zu werden, bis zu einem halben Jahr warten müsste, bevor er sich wirklich einbringen kann. Ich halte die bisherige Regelung deshalb für eine vernünftige, die eine Teilnahme an den Debatten erlaubt, aber keinen wesentlichen Einfluss auf die Abstimmung hat. Man könnte das allenfalls so regeln, dass nicht gewählte nur noch beratend an den Debatten teilnehmen, aber gar nicht mehr abstimmen. Weiter würde ich es nicht einschränken.

---

### **Beitrag von „Heinrich Abeken“ vom 11. April 2019, 23:28**

Ähm...

also Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen,

zunächst danke ich der Kollegin Egmont für den vorgelegten Entwurf, der sicher mit den besten Absichten, zur Sicherung und Stärkung der turanischen Demokratie beitragen soll.

Könnten Sie mir bitte nochmals kurz die Zielrichtung Ihrer geplanten Änderung an § 15 Abs. 2 erklären??

Vielen Dank.

---

### **Beitrag von „Sigrid Sigurdsdottir“ vom 11. April 2019, 23:49**

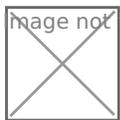


image not found or type unknown

tippt ihre Daumen aneinander

Fru Egmont, ich höre ihre Worte - doch sehe ich die föderale Demokratie nicht in Gefahr. - zumindest nicht durch das Wahlverfahren.

Ich sehe eher mit Sorge, dass in der NV Abstimmungen nicht zeitnah zur Abstimmung gestellt werden, dass es unerklärlicherweise zu Ver...Nein ich nenne das mal Verschleppungen kommt. Das schlicht ALLES zu lange, ich sage das mal unorthodox..durchgekaut wird, mit den immer wieder kommenden Bedenken des "ja was wäre denn wenn..Hinz und Kunz passiert".

Die NV ist in gewissen Bereichen zu starr, verkopft, überbürokratisiert geworden.

---

### **Beitrag von „Peta Egmont“ vom 12. April 2019, 13:30**

Sie sehen also alle kein Problem darin, dass einzelne Abgeordnete durch das Mehr an Stimmen bessergestellt sind als andere? Das ist doch eine eklatante Schieflage! Denken Sie nur an den bekannten albernischen Ausspruch "One man, one vote". Jedem Abgeordneten eine Stimme! Dass eine unterschiedliche Stimmgewichtung dem Gleichheitsgrundsatz des Artikels 2 Föderationsverfassung entspricht, halte ich zumindest für fraglich.

Ich frage daher: Warum können erfolgreiche Politiker unseres Landes, die in der Lage sind, große Teile der Wählerinnen und Wähler von sich und ihrem Programm zu überzeugen, nicht ein paar Mitstreiter um sich scharen und als Wahlliste antreten? Ich weigere mich zu glauben, dass das unmöglich ist.

---

### **Beitrag von „Finn Henriksson“ vom 12. April 2019, 13:57**

Nein, ich sehe kein Problem darin, sondern eine Notwendigkeit, denn diese einzelnen Abgeordneten haben von den Wählern unterschiedlich viele Stimmen bekommen. Wohlgermerkt von Wählern, die alle gleich viele Stimmen hatten.

Wenn Sie sich dadurch in Ihren Verfassungsrechten verletzt fühlen, steht es Ihnen selbstverständlich frei, vor dem Obersten Gerichtshof zu klagen.

---

### **Beitrag von „Matthew Hernandez“ vom 12. April 2019, 15:39**

Ich empfehle an dieser Stelle sogar mal die Klage, da dadurch unweigerlich festgestellt werden kann, ob die derzeitige Regelung Verfassungswidrig ist oder nicht.

---

### **Beitrag von „Sigrid Sigurdsdottir“ vom 19. April 2019, 19:22**

Dieser Idee könnte ich etwas abgewinnen, wenn am Ende sich dann auch alle mit dem Urteil zufrieden geben.

---

### **Beitrag von „Heinrich Abeken“ vom 19. April 2019, 21:08**

---



image not found or type unknown

kurzer Zwischenruf:

Ich bin dafür, dass wir unsere Arbeit richtig machen und nicht die Gerichte den Scherbenhaufen zusammen fegen lassen. Solange es nicht zur Regel wird...

---

### **Beitrag von „Sigrid Sigurdsdottir“ vom 19. April 2019, 21:55**

Eines ist mir wichtig noch zu sagen meine Damen und Herren hier im ehrwürdigen Haus: Wir haben eines der besten Systeme der Welt die ich kenne. Sicher gibt es immer etwas zu benörgeln, besonders die "Politik der angezogenen Handbremse", die mehr oder weniger alle Vorgängerregierungen verfolgten. Gut, das ist nur meine Sicht, die man nicht teilen muss. Wenn am End das Ergebnis stimmt, bin ich auch beruhigt. Was ich mir wünsche von uns allen ist, das wir, die Verantwortlichen der turanischen Föderation, das auch mehr in die Welt kommunizieren. Provokativ gesagt: Manchmal hab ich den Eindruck, das wir uns selbst genug sind und gut isses.

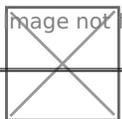


image not found or type unknown

setzt sich lächelnd

---

### **Beitrag von „Finn Henriksson“ vom 19. April 2019, 21:59**

Ich bin überzeugt davon, dass wir unsere Arbeit richtig gemacht haben, dass es rechtlich überhaupt keine Mehrdeutigkeiten gibt und dass Frau Egmonts Einwände völlig unbegründet sind. Art. 3 besagt im Wortlaut: "Alle Bürger der Turanischen Föderation sind vor dem Gesetze gleich. Männer und Frauen sind gleichberechtigt." Das kann sich unmöglich auf die Stimmen in der Nationalversammlung beziehen, da die Verfassung Wahlen vorsieht und nicht, dass jeder Bürger automatisch und mit fester Stimmzahl Mitglied der Nationalversammlung ist. Jeder hat bei Wahlen rechtlich die gleichen Ausgangsvoraussetzungen und das tut dem Artikel genüge.

Aber selbst wenn ich mir damit sicher bin - die Autorität, Frau Egmont die Bedeutung des Artikels verbindlich zu erklären, hat nur der Oberste Gerichtshof.